

Die Reichsverfassung

für den norddeutschen Bund ist von dem Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit in zweimaliger Lesung angenommen und damit die Annahme derselben überhaupt gesichert. Es ist dies ein Ereignis von weit greifender Bedeutung. Alle Länder des deutschen Vaterlandes sind dadurch wenigstens nördlich des Mains geeint und zu einem Bundesstaate verschmolzen, dessen Bundesgewalt viel größere Befugnisse besitzt, als die Bundesgewalt in Washington einerseits, als die in Bern andererseits.

Jeder Staatsmann von einiger Einsicht, dessen Blick über die nächsten Gänge hinausreicht, wird die Tragweite dieses Beschlusses zu würdigen wissen. Was die Deutschen seit den Zeiten der Hohenstaufen ersehnt und erstrebt, wovon die Dichter gesungen, wofür unsere Jugend geschwärmt, wofür unsere Väter gekämpft, unsere Brüder geblutet haben, der Glanz deutscher Herrlichkeit ist aus einem nebelhaften Traume zur greifbaren, gestaltvollen Wirklichkeit geworden. Der deutsche Name, lange Jahre ein Spott und Hohn der Slaven und Wälschen, ist wieder zu Achtung und Ehren gebracht. Der deutsche Mann, der tiefste Denker neuer Zeiten, der fleißigste und treueste Arbeiter darf im Auslande nicht mehr verachtet und kleinlaut dastehen, er hat jetzt einen Schutz und Hort am deutschen Vaterlande, der ihn vor jedem Unrechte schützt und bewahrt und er fühlt es, daß er ihn hat. Die Deutschen, die in der Fremde bisher ihre Muttersprache aufgegeben und vergessen haben, sie werden in Zukunft sorgfältig ihre Sprache pflegen, werden mit mehr Liebe den Verkehr mit dem Vaterlande unterhalten und dadurch dem deutschen Namen auch in der Ferne Achtung und Liebe erwerben.

Wenn unsere Fortschrittsmänner, wenn Waldeck und seine Parteigenossen auch in der letzten Stunde noch die Vorseitigung dieser Verfassung erstrebt haben, so beweist dies nicht sowohl, daß diese Verfassung große Mängel besitzt, als vielmehr, daß es noch immer in unserm lieben Deutschland Männer giebt, die träumen und philosophiren, statt zu denken und den Verhältnisse Rechnung zu tragen. Es beweist uns nur, daß auch die größte Zeit kleine Seelen findet, welche sich in die Verhältnisse der Zeit nicht finden können und statt sich selbst in die Zeit zu schämen, vielmehr die ganze Zeit nach ihren subjektiven und unreifen Anschauungen umgestalten möchte. Waldeck und Genossen wollen diese Verfassung nicht, sie wollen an Stelle derselben eine neue Verfassung setzen. Aber weder haben sie uns bisher diese neue Verfassung vorgelegt, noch weniger haben sie uns bewiesen, daß sie auch im Stande sind, diese Verfassung durchzuführen und alle andern Männer Deutschlands für dieselbe zu gewinnen. Im Gegentheil, bis jetzt haben sie selbst nichts durchgeführt und haben, weit entfernt, die Männer Deutschlands für eine Idee zu gewinnen und zu vereinen, nur Zwietracht in Deutschland gesät und Mißtrauen gestiftet.

Lassen wir uns daher die Freude an dem gelungenen Werke durch solche Stimmen nicht verflummern. Es ist eine große, eine herrliche Zeit, in der wir leben, wo sich Großes in unserm Volke begiebt, streben wir alle darnach, daß wir uns dieser Zeit würdig erweisen und die mancherlei Güter zu schätzen wissen, die uns die Zeit bietet.

Deutschland.

Berlin, 1. Juni. Die Besorgnis österreichischer Journale, daß die „orientalische Frage“ in nächster Zeit größere Dimensionen annehmen werde in Folge von Verhandlungen oder Vereinbarungen, die zwischen Frankreich und Rußland bei Gelegenheit der Zusammenkunft der beiden Kaiser in Paris stattfinden würden, können wir nicht theilen. Es ist allerdings das Bestreben des französischen Kabinetts erkennbar, in allen die orientalischen Angelegenheiten betreffenden Punkten sich mit Rußland zu verständigen, aber dieses Bestreben hat seit Jahren nur zu einer Scheidung der beiderseitigen Interessen geführt. Die Wünsche Frankreichs sind nach einem großen theoretischen Anlauf zur Zerstückelung der Türkei immer weiter zurückgegangen, so daß es zweifelhaft bleibt, ob die so viel besprochenen Vorschläge der Ueberweisung von Adressaten und Epirus auch ernst gemeint waren, oder nur dazu dienen sollten, die Ansichten der anderen Kabinette zu Tage zu fördern. Gegenwärtig ist Frankreich denn dahin gelangt, der Pforte Vorstellungen wegen der Fortsetzung der türkischen Angriffe auf die Randboten zu machen oder, in diplomatischem Styl zu sprechen, der türkischen Regierung die Erwägung von Maßnahmen zu empfehlen, wie dem Blutvergießen auf Kreta ein Ende gemacht werden könnte. Ein Mehreres werden die anderen Mächte in Konstantinopel wohl auch nicht thun.

Der seit ungefähr vierzehn Tagen hier in strenger Haft in der Stadtvogtei gehaltene hannoversche Ober-Kommerzienrath Ezechiel Simon, Chef der bekannten Banquier-Firma in Hannover, welcher in die hannoversche Hochverrathsbuntersuchung verwickelt ist, wurde gestern Abend gegen Kaution von 100,000 Thlr. der Haft entlassen.

Berlin, 1. Juni. Herrenhaus. (5. Sitzung.) Eröffnung 12½ Uhr. Präsident Graf Eberhard zu Stolberg. Die Loge des Abgeordnetenhauses ist ziemlich gefüllt. Die Sitzung wird mit verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet; Graf Hardenberg ist in das Haus eingetreten, der Präsident begrüßt denselben. Ein Schreiben des Mitglieds Frhn. v. Bunsche-Breitkopf in Betreff der bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung wird verlesen, in dem er jede Betheiligung und Kenntnis einer welschen Verschwörung auf das Bestimmteste ablehnt. — Präsident Graf Stol-

berg: Ich glaube, daß das Haus mit Genugthuung diese Erklärung des Herrn Freiherrn entgegengenommen haben wird. Auf: Ja!

Vom Abgeordnetenhaus ist der angenommene Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes eingegangen und schon gestern zur Vertheilung gekommen. Als Referent nimmt das Wort Dr. Heffter. Der Herr Referent erörtert den Inhalt der Vorlage und empfiehlt seinen (im gestrigen Abendblatt mitgetheilten) Antrag. — Frhr. Senfft v. Pilsach spricht namentlich über die Verhältnisse zu Süddeutschland. — Ministerpräsident Graf Bismarck ist eingetreten. — Herr v. Kleist-Regow erörtert einige Bedenken gegen die Verfassung und die Annahme der Südstaaten, wenn nicht auch das Stimmverhältnis Preußens entsprechend vermehrt wird.

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird abgelehnt. Graf Brühl erklärt, sich einer politischen Nothwendigkeit zu fügen, indem er dem Entwurf zustimme. Hr. v. Kröcher hegt Bedenken wegen des Budgetrechts und des allgemeinen Wahlrechts und nimmt mit schwerem Herzen für die Verfassung. Fürst zu Solm-Lich tritt den Ausführungen des Referenten bei. Dann wird die General-Diskussion geschlossen, der Referent verzichtet auf das Wort. Das Haus erklärt sich mit dem ersten Theil des Antrages des Referenten einstimmig einverstanden, dann erfolgt über den Gesamtentwurf Namensaufruf, bei welchem die Verfassung des norddeutschen Bundes von sämmtlichen Anwesenden mit 112 Stimmen angenommen wird. Der Präsident theilt mit, daß die beiden Gesetze wegen Besteuerung der Mätsche des Braumweins und der Bericht der Staatsschulden-Kommission eingegangen sind, schließt die Sitzung und beraumt die nächste auf den 24. d. M. 11 Uhr früh an.

Berlin, 1. Juni. (Abgeordnetenhaus.) 10. Sitzung. Die heutige Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten eröffnete der Präsident v. Jordanbeck um 10 Uhr 30 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen. Die Erbinen sind fast leer. Am Ministerisch v. d. Heydt, ein Regierungskommissar, Graf Eulenburg. Tagesordnung: Verlesung der (von uns im gestrigen Abendblatt mitgetheilten) Interpellation des Abgeordneten von Bonin; Schlußberatung über die beiden vom Finanzminister eingebrachten Gesetzentwürfe 1) betreffend die Erhebung der Mätschesteuer im Kreis Wehlar 2) betreffend die Besteuerung von Braumwein im Jahdegebiet, ferner Schlußberatung über den 17. Bericht der Staatsschulden-Kommission betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1866; dann Wahlprüfungen, endlich Petitionen.

Nach der Verlesung der Bonin'schen Interpellation fragt der Präsident den Minister des Innern, ob und wann das Ministerium zur Beantwortung dieser Interpellation geneigt sei, und ertheilt, nachdem Graf Eulenburg sich zur sofortigen Beantwortung bereit erklärt hat, das Wort dem Interpellanten Abgeordneten von Bonin. Derselbe motivirt die Interpellation kurz. Minister Graf Eulenburg: Die Regierung sei mit der sehr schwierigen Regelung der zu Verhältnisse fortwährend beschäfftigt, sie halte eine Verbindung der Bestimmungen über Servis- und Verpflegungswesen, Einquartierung und Naturalleistungen mit dem Bundes-Militär-Gesetz nicht für angemessen und nicht für notwendig, könne aber wegen der großen Schwierigkeiten nicht mit Bestimmtheit das Einbringen eines besondern Gesetzentwurfs schon in nächster Session in Aussicht stellen.

Es folgt die Schlußberatung über die beiden oben genannten Gesetzentwürfe. Referent Abgeordneter Michaelis empfiehlt deren Annahme.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Mätschesteuer in Wehlar, wird mit großer Majorität angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Braumweinsteuer im Jahdegebiet, nachdem der Abg. Wesgen gegen denselben das Wort genommen. — Zu dem Bericht der Staatsschulden-Kommission, betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1866, beantragt der Referent Abg. v. Gerverbeck, da auch diese Verwaltung in der gewohnten guten tabellarischen Weise geführt sei, der Hauptverwaltung der Staatsschulden für die in dem Berichte gelegten Rechnungen überall die Decharge zu ertheilen. Es meldet sich Niemand zum Wort, der Antrag des Referenten wird fast einstimmig zum Beschluß des Hauses erhoben. — Bei den darauf folgenden Wahlprüfungen werden die Wahlen der Abgeordneten Eretius und Schulz auf Antrag der betreffenden Referenten für gültig erklärt. — Die Petitionen, die der Petitions-Kommission nicht zur Verhandlung in pleno geeignet erschienen, hält auch das Haus dafür nicht geeignet und damit ist die Tagesordnung erledigt. — Der Präsident erklärt, daß er noch nicht wisse, wann die nächste Plenarsitzung angehalten werden könne, es werde dies jedenfalls erst dann geschehen können, wenn das Herrenhaus die Verfassung des norddeutschen Bundes zum zweiten Mal beraten haben werde. Auf die Tagesordnung dieser nächsten Sitzung wolle er aber den Bericht der Petitions-Kommission setzen und seiner Zeit den Tag bekannt machen. — Schluß der heutigen Sitzung 11 Uhr 19 Minuten.

Potsdam, 31. Mai. Ein reges Leben ist durch den russischen Besuch in unsere oft als so still verschrittene Stadt gekommen. Heute Morgen sah man den Kaiser in einfachem Militärüberrock in den dichtbelaubten Alleen des Lustgartens promeniren. Potsdam ist dem Monarchen von Jugend an lieb gewesen und lieb geblieben. Se. Maj. der König hatte aus Rücksicht für seinen kaiserlichen Gast im Stadtschloß Wohnung genommen und ihm zu Ehren heute eine Parade der hiesigen Garnison beschließen lassen. Ein prachtvolles Schauspiel, wie man es in Europa vielleicht nicht wieder sieht. Das 1. Garde-Regiment z. F. in den historischen Grenadiermützen, die Garde du Corps in den schwarzen Kürassen, und diese glänzende, zahlreiche Suite. Der König kommandirte Allerhöchstselt die Parade; der Kaiser war in der Uniform seines brandenburgischen Ulanen-Regiments No. 3, und die Truppen präsentirten sich ganz brillant, was auch vom Kaiser eigens ausgesprochen wurde. Um 1½ Uhr war dejeuner dinatoire bei Ihrer Majestät der Königin Wittve auf Schloß Sanssouci, im engeren Kreise. Die Abreise sollte 4 Uhr von der Wildpark-Station erfolgen, in dem Salonwagen, den die rheinische Bahn gesandt hatte; von Eydeluhnen bis Potsdam hatte der Kaiser den Salonwagen benutzt, den er einst der Kaiserin Mutter geschenkt. Vor dem Salonwagen hatte sich ein kleiner Kreis zum Abschied gebildet, der König, die Prinzen, der russische Gesandte und die Damen der Legation, die Militär- und Civilbehörden von Potsdam.

Bremen, 29. Mai. Die Militär-Konvention mit Preußen betreffend, theilen die „Hann. Anz.“ Nachstehendes mit: „Das Bremische Bataillon wird gänzlich aufgelöst werden. Den Offizieren bleibt dabei überlassen, entweder in die preussische Armee einzutreten, oder ihre Pensionirung zu verlangen. Bremen erhält dafür als Garnison zwei Bataillone des 17. Regiments, welche augenblicklich in Hamm liegen. Dasselbe Verhältniß tritt für Lüneburg ein, nur daß letzteres, nach seiner Einwohnerzahl berechnet, ein Bataillon erhält. Bremen hat für jene beiden Bataillone, ausgehend von 162 Thlr. pro Kopf, jährlich 9 Thlr. pro Kopf mehr zu bezahlen, bis mit dem Jahre 1874 die Zahlung der Summe von 225 Thlr. pro Kopf eintritt.“

Lübeck, 29. Mai. Dem von der Bürgerschaft ausgegangenen Antrage zur Einsetzung einer gemeinsamen Senats- und Bürgerschafts-Kommission zur Prüfung der Frage, ob der Anschluß an den Zollverein für Lübeck räthlich sei, ist der Senat beigetreten und der Bürger-Ausschuß hat heute die Wahl der bürgerlichen Mitglieder, zehn an der Zahl, vollzogen.

Altenburg, 28. Mai. Die gestern zusammen getretene Landschaft wurde von dem Präsidenten v. d. Gabelenz mit einer kurzen Begrüßung der neu eingetretenen Ständemitglieder eröffnet. Aus dem darauf folgenden Registrandenvortrage sind zu erwähnen die eingebrachten Herzoglichen Erlasse, betreffend die Verfassung des norddeutschen Bundes nebst zugehöriger Militärkonvention, die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst, die Erhöhung der Grund-, Gewerbe- und Personalesteuer, die Aufhebung des Salzmonopols und Einführung einer Salzsteuer, Schutzmaßregeln und Entschädigungsnormen in Betreff der Rinderpest etc. Von demokratischer Seite wurde die Wiederherstellung des landständischen Wahlgesetzes vom 3. August 1850 beantragt; ferner kam ein von dem früheren Ministerpräsidenten v. Lottich an die Landschaft erlassenes Abschiedsschreiben zur Verlesung, während von Mitgliedern der nur aus wenigen Rittergutsbesitzern bestehenden großdeutschen Partei die Staatsregierung interpellirt wurde, ob die Krone Preußen für die Kosten der vorjährigen Mobilisirung des hiesigen Kontingents Entschädigung geleistet habe, oder ob andernfalls solche gefordert sei oder gefordert werden würde.

Luguburg, 29. Mai. Die Militärverwaltung hat die Verträge, welche sie mit den Städten Dietrich und Ehlernach in Betreff eines Exerzitzplatzes, eines Schelbenlandes u. s. w. für die hiesige Garnison seiner Zeit abgeschlossen hatte, gekündigt. Beide Städte können sich auf den Abzug ihrer resp. Bataillone gefaßt halten, der vielleicht noch vor der völligen Räumung der Festung durch die Preußen stattfinden wird.

München, 29. Mai. Der König hat die Niederlegung der in das Eigenthum der Stadtgemeinde Augsburg übergegangenen dortigen Festungswerke (mit Ausnahme einiger aus architektonischen Rücksichten zu erhaltender Objekte) genehmigt.

Ausland.

Wien, 29. Mai. Die Auflösung des kroatischen Landtages hat ihren Zweck, die nationale Partei im dreieinigten Königreiche dem Willen des ungarischen Ministeriums gefügiger zu machen, nicht erreicht. Der Widerstand gegen Ungarn regt sich allgemein im Lande. Die Prälaten und Magnaten werden nicht zur Krönung nach Pesth gehen.

Die Adress-Kommission des Herrenhauses zeigt große Verstimmlung gegen Beust. Man glaubt, daß auch das Plenum des Oberhauses Opposition machen oder mindestens die Regierungspolitik tadeln werde. Die Adress-Kommission des Hauses der Abgeordneten ist dagegen dem Ministerium freundlich, wie denn auch das Ministerium sich bald aus den Reihen der Mehrheit des Abgeordnetenhauses verstärken dürfte.

Das „Vaterland“ unterzieht den jüngsten Finanz-Ausweis einer scharfen Kritik. Daß die Ausgaben sich vermindert hätten, sei nur scheinbar, indem z. B. weniger Zinsen für die Staatsschuld bezahlt wurden, als auf das Quartal fallen. Dagegen sei der Ausfall der Einnahmen sehr bedeutend; der wirtschaftliche Verfall des Reiches schreite mit ungeahnter Schnelligkeit fort, und das Defizit werde wahrscheinlich in diesem Jahre nicht 26, sondern 72 Millionen Gulden betragen.

Paris, 30. Mai. Gestern Abend dinirten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen bei der Herzogin von Hamilton (geb. Prinzessin Marie von Baden) und begaben sich dann ins Theater. Heute Morgen machten sie eine Spazierfahrt, frühstückten auf der Botchaft, worauf der Prinz ausfuhr und die Prinzessin Besuche empfing. Diesen Abend diniren Ihre Königl. Hoheiten in den Tuilerien. Graf v. d. Goltz ist ebenfalls geladen. Nach der Tafel ist große Vorstellung im Tuilerien-Theater. Man giebt die Posse: Les commentaires de César, deren Verfasser bekanntlich der Herzog von Massa ist und die vor zwei Jahren zum ersten Male in Compiègne gegeben wurde. Das Stück ist ungefähr wie damals besetzt. Bekanntlich bewies sich die Fürstin Metternich bei dieser Gelegenheit als ganz ausgezeichnete Poffensängerin. — Der Fürst Gortschakow, der bekanntlich den Kaiser von Rußland auf seiner Reise begleitet, wird während seines Aufenthaltes in Paris das Hotel der Gräfin von Montijo bewohnen. Die Kaiserin hat ihm dasselbe zur Verfügung gestellt. Aus der großen Freundlichkeit, mit der man Gortschakow entgegen kommt, schließt man, daß man Grund hat, den russischen Staatsmann zu gewinnen. Der Fürst wird seine ganze Kanzlei mitbringen.

Dem Messager „Franco-Americain“ gehen über Havanna Nachrichten zu, die bis zum 5. Mai reichen. Am 18. April hatte General Porfirio Diaz die Umzingelung der Stadt Mexiko begonnen. Er verfügte über 12,000 Mann und bekam beständig Verstärkung. Marquez kommandirte die Garnison, was einen erbitterten Widerstand vorbereiten läßt, denn der Mexikaner weiß recht wohl, daß sein Kopf auf dem Spiele steht. Da ihm aber die Liberalen die Lebensmittel abschneiden können, so wird der Hunger wahrscheinlich hinreichen, um eine Kapitulation herbeizuführen. In Vera-Cruz hält man den Sturz der Stadt Mexiko für ganz nahe bevorstehend. Die Belagerung von Vera-Cruz dauert fort. Das Fremdenkorps, welches einen bedeutenden Theil der Garnison dieser Stadt ausmacht, leidet an den Fiebern. Die Hälfte seines Effectivbestandes, mehr wie 250 Leute, liegen in den Hospitälern darnieder. Das Bombardement dauert fort, es scheint indessen in der Stadt nicht vielen Schaden anzurichten. Eine gewisse Anzahl Damen von Mexiko sind ins republikanische

Lager gegangen, um im Namen der Belagerten das Versprechen eines General-Pardons nachzusuchen. Dieses Ansuchen ist in Betracht gezogen worden, unter der Bedingung jedoch, daß die Generale Marquez und O'Honan, so wie mehrere andere Imperalist-Anführer von der Amnestie ausgeschlossen blieben.

London, 29. Mai. Von dem großen kaiserlichen und königlichen Glanze, der sich über Paris ergießt, werden einige Strahlen auch London zu Gute kommen. Daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen einen kleinen Ausflug zum Besuche ihrer hohen Verwandten herüber machen wollen, ist allerdings nicht mehr als ein Gerücht, dagegen scheint es festzustehen, daß der König von Griechenland, der Czarewitsch mit seiner jungen Frau, der König der Belgier und der Sultan sich angemeldet haben. Die ersten für Juni, letzterer für Juli, wo London gewöhnlich die größte Sehnsucht fühlt, vor sich selber fortzulaufen. Allen patriotischen Engländern wird über diese angekündigten Besuche ganz ängstlich zu Muth und die Frauen zumal fragen bekommen, was man in London den hohen Herrschaften bieten könnte, nachdem sie brüthwarm von der Pariser Herrlichkeit herübergekommen sein werden. Doch diese Frage sei getrost dem Hofe, den Ceremonienmeistern und der Aristokratie überlassen.

Die „Times“ widmet dem mexikanischen Reiche einen Rückblick und schreibt u. A.: „In einem Throne muß ein wunderbarer Zauber liegen, wenn ein Mann dafür solche Abhängigkeit und Demüthigungen erträgt. Was man aber auch über Maximilian's Schwachheit bei Annahme der Krone sagen mag, er hat sie mit Würde getragen. Nach unzähligen Schwierigkeiten, auf die sein Bestreben, Ruhe und Ordnung herzustellen, unaufhörlich stieß, warf er sich schließlich auch noch von den Franzosen verlassen, mit dem Telle der Bevölkerung, der sich ihm treu bewies, in den Kampf und socht wacker, seine Stellung zu halten. Die Entscheidung des Kampfes, die von Anfang an nicht zweifelhaft war, hat sich gegen den Kaiser gewandt. Amerika warf sein Gewicht für Suarez in die Waagschale, indem es ihm Anhänger verschaffte, ihn als Staats-Oberhaupt anerkannte und indirekt ihm die Mittel verschaffte, den Kampf fortzusetzen. Das Kaiserreich ist zu Ende und der erfolgloseste Gegner steht jetzt vor der Wahl, das Land zu reorganisiren, oder es nach und nach unter die Herrschaft der Vereinigten Staaten fallen zu lassen.“

Das Feiern der Schneider, zu dessen Beilegung in den letzten Tagen Aussicht vorhanden war, dauert nicht nur fort, sondern nahm seit heute größere Dimensionen an, insofern sich ihm nun auch die Gesellen der Militärschneider (über 500 an der Zahl) angeschlossen haben.

Briefe von der Insel Mauritius entwerfen ein erschütterndes Bild von dem Jammer und Elende, der auf diesem Eilande, sonst eine Perle unter den britischen Besitzungen, seit dem vorigen Jahre herrscht, die zwei letzten Zuckerrohrernten brachten nicht die Kulturkosten ein, Reis, ein Hauptnahrungsmittel dort — fast 1 Mill. B. werden jährlich konsumirt — stieg durch die Trockenheit in Indien zu exorbitanten Preisen, und eine Hungersnoth in schlimmster Gestalt brach aus. Dazu blieb die sonst von November bis April dauernde Regenzeit in diesem Jahre aus, so daß die Hoffnung auf die neue Ernte ebenfalls zerronnen ist. Das fürchterlichste Mißgeschick aber von allen brach über die ausgehungerten Bewohner der Insel in der Form eines mörderischen Fiebers herein, das die blühende, bevölkerte Kolonie zum Leichenfelde macht. Die Beschreibung über das Wüthen der Krankheit erinnert an die Schilderungen des Auftretens der Pest im Mittelalter und Alterthum. Chinin, bekanntlich das einzige zuverlässige Mittel gegen das Fieber, wurde angewendet, aber der nur kleine Vorrath ging aus, und eine Unze wurde mit 34 £ bezahlt. Nicht weniger als 12,000 Menschen sind in diesem Jahre der Seuche erlegen. Am 4. April starben in Port Louis 282 Menschen. Die Post kann ihre Briefe nicht mehr befördern, und die Eisenbahnen müssen ihre Beförderung einstellen, die Ästien wurden unterbrochen und die Schulen geschlossen. Die größte Schwierigkeit herrscht, die nöthige Anzahl Gräber für die Menge der Leichen bereit zu machen. Wann dieser schreckliche Zustand aufhören wird, ist nicht zu sagen, denn noch ist die Sterblichkeit im Zunehmen, und an verschiedenen Stellen, besonders am Black River, ist es unmöglich, ihr Einhalt zu thun, da es durchaus an ärztlicher Hilfe fehlt.

Florenz, 28. Mai. (R. Z.) Erlanger hat zugesagt, er wolle sich der Genehmigung Seitens des Parlamentes unterziehen. Er seinerseits verpflichtet sich unbedingt. Auch heißt es, der genannte Finanzmann habe sich bereit erklärt, die Vetheiligung italienischer Kredit-Anstalten zu gestatten. Ob er sich aber bereits der Mitwirkung einer französischen Kredit-Anstalt versichert hat, ist noch nicht gewiß, obgleich die Blätter dies ankündigen. Diesmal handelt es sich um die Ausgabe von Obligationen, die in 25 Jahren zu tilgen wären nach Maßgabe des Verkaufes der Kirchengüter oder der Ablösung Seitens des Klerus. Die Stellung der Regierung zum Klerus, wie sich dieselbe in dem Gesetzentwurf Ferraro's kund giebt, wird übrigens eine ziemlich nachdrückliche Opposition hervorrufen.

Jassy, 22. Mai. (Zur Judenverfolgung.) Die von Brattano kürzlich genehmigten Verfügungen der hiesigen „Premiere“ (Kommunal-Verwaltung) gegen die Juden sind folgende: a) Es wurde beschlossen, den Juden die Erlaubnis zum Ankauf von Häusern und llegenden Gründen, so wie das Pachten der letzteren zu entziehen; b) es wurde beschlossen, den Gutsbesitzern zu verbieten, ihre Gutspropinationen an Juden zu verpachten; c) es wurde beschlossen, den Juden den Verkauf von Branntwein in der Stadt Jassy zu entziehen; d) es wurde den Juden verboten, Spritzenhändler zu sein; e) wurde ein Gesetz zur Fortschaffung von Bagabunden aus Jassy nach Jemael erlassen! Doch wie wird dies gehandhabt? Unter den an einem Tage zu diesem Zweck zusammen verhafteten Individuen waren 12 Christen und 111 Juden! Unter diesen Juden befinden sich sechszigjährige ehrliche Greise, die seit 30 oder 40 Jahren sich auf längliche Weise aber ehrlich ihr Brod in Jassy verdienen. Unter den 2—300 Eingesperrten und zum Theil schon an die Grenze Transportirten dürften vielleicht kaum 20 wirklich Bagabunden sein. Die meisten haben ihren nothdürftigen Erwerb und viele sogar ihr Häuschen. Haarsträubend ist die Art und Weise, wie diese armen Leute zu Bagabunden gestempelt, eingesperrt und transportirt werden. Es geht ein Jude in etwas ärmlicher Kleidung mit Bart und Peas (Haarlocken) über die Straße; der Sergeant nähert sich ihm,

schaßt ihn an — tu jes Jydan Bagabund! (du bist ein Judenbagabund) spricht er und führt den armen Mann fort. Selbst in Wohnungen wird eingedrungen. Es werden Söhne von ihren Aeltern, Greise, Väter von Frau und Kind getrennt und trotz ihrer Legitimation als erwerb- und pashabende Leute eingesperrt und transportirt. Ausländer, Oesterreicher, Russen, suchen sich dadurch zu schützen, daß sie ihre Pässe vorzeigen; diese jedoch werden vor ihren Augen zerrissen, und dann heißt es: „Du bist paflos.“ — Die hiesige Judengemeinde hat sich telegraphisch und schriftlich nach Paris an Rothschild und Cremieux um Fürbitte bei der Regierung gewendet.

Pommern.

Stettin, 2. Juni. Der Auskultator Otto Ernst Waldemar Zitelmann ist zum Referendar bei dem hiesigen Appellations-Gericht ernannt und der Kreisrichter Schütte in Jakobshagen ist an das Kreisgericht in Demmin versetzt.

Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist v. d. Marwitz, Rittm. vom neuem. Drag.-Regt. Nr. 3, kommandirt als Adjut. bei der 13. Division, unter Ernennung zum Col.-Chef, von diesem Kommando entbunden; v. Loeper, Pr.-Lt. vom Drag.-Regt. Nr. 11, als Adjut. zur 13. Division kommandirt.

Die großen Sommerferien beginnen in diesem Jahre für unsere höheren Schulen am 6. Juli und dauern bis zum 5. Aug.

Cöslin, 30. Mai. Der gestern beendete Verkauf im Victoria-Bazar hat bei außerordentlich lebhafter Betheiligung die Summe von 430 Thlrn., das Konzert mit Theateraufführung nach Abzug der Kosten ca. 25 Thlr. ergeben. Demnächst wird noch eine Lotterie zum Besten der National-Invaliden-Stiftung stattfinden.

Neustettin, 25. Mai. Gestern fand auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Zweigvereins des hiesigen Kreises nach mehrjähriger, durch ungünstige Zeitverhältnisse hervorgerufenen Unterbrechung eine Thierschau, verbunden mit Schaustellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte, auf dem am Streitzsee belegenen Exerzirplatze statt, die wegen des kalten, mit Schnee- und Regenschauern gemischten Wetters leider nicht stark besucht war. Wenden wir uns zuerst zu den Pferden, so erhielten für die Bestellung selbstgezogener Hengste, Stuten und Fohlen die silberne Preismedaille: die Herren v. Bonin-Engen, v. Bonin-Wulfstake, und v. Glasenapp-Dallentin (Buchwald), letzterer außerdem noch ein ehrendes Anerkennniß. Bäuerliche Wirth, meistens aus dem Amte Drachheim, empfingen Geldprämien von 25 Thlrn. und darunter. Bei dem Rindvieh wurde das auf der Befragung des Oberpräsidenten a. D. Senft von Pilsch in Gramenz gezeichnete als das vorzüglichste mit silbernen Medaillen und ehrenden Anerkennnissen ausgezeichnet, ebenso auch zwei kleine Wirth durch Geldprämien zu fernem Fleiße hierin ermuntert. An Schafen waren fünf Negrettibeerden des Kreises und von denselben vier Stammheerden, letztere mit sehr reichwolligem und werthvollem Material, sowie eine Negrettibeerde von außerhalb des Kreises vertreten. Die Prämirungen hierbei waren grundsätzlich ausgeschlossen, dagegen rühmlichst zu nennen: 1) die Böde der Stammheerden von Juchow (Graf Kleff) und Bügen (Quandt); 2) die Zuchtschafe der Stammheerden von Gramenz vorzugsweise, dann diejenigen von Bügen, Juchow und Balm a. (Kranz). Die zuerst genannten zeichneten sich durch sorgfältige Haltung und Zuchtung aus; die schön gepflegten Winterlämmer von Juchow verdienten rühmliche Erwähnung. Die Schafe von Ernsthof (Weißke) bei Pubitz waren wegen völliger Durchdringung der Wolle der Beurtheilung leider entzogen. Für einen Zuchteber und eine Zuchtsau englischer Race erhielt Herr Kranz-Balm a. die silberne Medaille sowie ein bäuerlicher Besitzer daselbst eine Geldprämie. — Auch die Gewerbetreibenden waren der Einladung des Vereins, die Schau mit Erzeugnissen der Industrie zu besichtigen, nachgekommen, und so sahen wir zunächst besonders landwirthschaftliche Maschinen und Geräte aus der Maschinenbauanstalt der Eisengießerei-Meyer hier und Schneider in Schlau, sehr geschmackvoll gearbeitete Korbmöbel von Bod und Rohde hier, Tischlerarbeiten und Vasequerrahmen von Bohn in Dramburg, welches Alles bezeugte, daß auch in unserem und den benachbarten Kreisen sowohl in der Landwirthschaft, als auch im Gewerbestreife die regsten Fortschritte wahrzunehmen sind. Nach der Festsetzung der Prämien durch die betreffenden Kommissionen vorfindete der Vicedirektor des Vereins, Herr Hauptmann a. D. v. Borkig von der dazu erbauten Tribüne herab das Ergebnis, wobei die prämirten Thiere vorgeführt und mit blau-weißen Bändern geschmückt wurden. Hierauf fand die Verloosung der aus den Reihen der Ausstellungsgegenstände angekauften Sachen statt, nach deren Beendigung ein Diner im Feyerischen Hotel die Festgenossen versammelte. — Schließlich sei hierbei auch noch des unter Leitung patriotisch gesinnter Frauen errichteten Bazaars erwähnt, zu welchem die verschiedenartigsten Geschenke, von jungen Damen den Käufern angeboten, von nah und fern geliefert wurden. Der Erlös hieraus wie aus dem damit verbundenen und gern benutzten Buffet soll in 3 Tagen ca. 300 Thlr. gewesen sein und die Einnahme aus der Lotterie über die unverkauft gebliebenen werthvolleren Gegenstände sowie aus einem demnächst zu veranstaltenden Concert von Dilettanten dürfte diese Summe mindestens erreichen, wenn nicht übertreffen.

Vermischtes.

In Czempin wurde am 24. Mai durch den Blitzschlag ein achtzehnjähriges Mädchen, das gerade am Herde Kaffee kochte, getroffen. Das Mädchen blieb trotz aller Belebungsversuche bewußtlos. Endlich legte man dasselbe auf Anraten eines Greises in eine frisch gegrabene Grube und bedeckte den Körper mit Erde, doch so, daß es nicht erstickten konnte. Nach Verlauf von einigen Stunden kehrte das Bewußtsein zurück und die Bedauernswerthe dürfte wohl unter weiterer ärztlicher Pflege ihre Gesundheit wieder erhalten.

Neueste Nachrichten.

Darmstadt, 1. Juni. Der Kammer ist vom Kriegs-Ministerium eine Vorlage wegen Bewilligung von 102,000 Gulden zur Errichtung zweier vier- und sechspfündiger Batterien zugegangen.

München, 1. Juni. Im diplomatischen Korps haben folgende Ernennungen stattgefunden: Graf Tauffkirchen ist zum diesseitigen Gesandten in Petersburg, Herr v. Dönniges bei der Eidgenossenschaft in Bern, Graf Duadt-Isny bei den Höfen von

Haag und Brüssel, Baron Kleberer für Karlsruhe ernannt. — Baumgarten wird Geschäftsträger in London, Baron Tauphorus Legations-Sekretär in Florenz. — Die bisherigen Gesandten Baron Cetto in London und Graf Marogna werden pensionirt.

Wien, 1. Juni, Morgens. Die „Presse“ schreibt: Wichtigste Bedenken des österreichischen und britischen Kabinetts gegen eine eventuelle allgemeine Abstimmung auf Kandia hätten den Kaiser Napoleon veranlaßt, den ursprünglichen Vorschlag dahin zu modifiziren, daß eine Enquete-Kommission, bestehend aus einem türkischen Kommissar und einem Kommissar der Großmächte eingesetzt werden solle. Die Einladung zu dieser Enquete könnte auch von der Pforte ausgehen. Dieser Vorschlag habe Freiherrn von Brust veranlaßt, den österreichischen Internuntius in Konstantinopel zur Unterstützung des Projektes bei der Pforte anzuweisen. Es sei Aussicht vorhanden, daß auch England beitreten werde. Rußland bewege sich in der orientalischen Frage mit Frankreich auf gleicher Linie.

Wien, 1. Juni, Vormittags. Die heutige „Debatte“ veröffentlicht den Adressentwurf des Herrenhauses. Derselbe paraphrastirt die kaiserliche Rede im Ganzen und hebt in Betreff der ungarischen Frage hervor, daß das Herrenhaus in dem bereits getroffenen Abkommen mit Ungarn eine allerdings nicht zu umgehende Begrenzung der vollen Freiheit bezüglich des von ihm adoptirten Standpunktes erblicke. Der Entwurf drückt Bismarck wegen der staatsrechtlichen Zweifelhaftheit des Reiches aus, verkennt aber gleichzeitig nicht die Macht der drängenden Zeitverhältnisse, welche dem Herrenhause die Entziehung seiner Mitwirkung bei dem Ausgleich nicht gestatten. Die Adresse betont ferner die Sehnsucht der Völker Oesterreichs nach einem dauernden, ehrenhaften Frieden und drückt die volle Zustimmung des Hauses zu der von der Regierung eingeschlagenen Politik der Versöhnlichkeit aus. Schließlich wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß ein Anschluß an die schöpferischen und zugleich erhaltenden Ideen der Gegenwart durchaus notwendig sei.

Paris, 1. Juni, Morgens. Der „Moniteur“ bestätigt, daß die Ratifikationen des Londoner Vertrages gestern, am 31. Mai, in London ausgetauscht wurden.

Paris, 1. Juni, Vormittags. Die Rückkehr der fürstlichen Herrschaften von dem Ausfluge nach Fontainebleau erfolgte gestern Abend um 8 1/2 Uhr. Der Kronprinz von Preußen begab sich darauf zu einem Ballfest bei dem Banquier Schickler.

Wollbericht.

Strehlen, 31. Mai. Zufuhren circa 400 Ctr., theils Dominial, theils Landwollen. Preise 15—20—25 A höher, als vor'm Jahre. Käufer meist Händler sowie einige Fabrikanten aus der Provinz. Alles geräumt.

Glogau, 31. Mai. Am hiesigen Markte sind ca. 800 Ctr. angeboten worden, deren Wäsche im Allgemeinen als gelungen bezeichnet werden konnte. Es fanden dieselben raschen Absatz und wurden bei einer Steigerung von 12—15 A von Schlesischen und Rheinischen Fabrikanten vollständig aufgelauft.

Breslau, 31. Mai. Während der letzten 8 Tage hatten wir wieder einige Umsätze in alten Russischen und Ungarischen Wollen, welche bei einer Preissteigerung von 2—3 A zwischen 55—68 A von einheimischen und Schächischen Fabrikanten acquirit worden sind. Von neuen Wollen ist bis jetzt nur ein sehr geringes Quantum eingetroffen, welche bei einer Steigerung von 10—16 Thlr. von rheinischen Fabrikanten und Händlern gekauft worden sind.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 1. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Frieberide, Ludwigs von Stolpmünde. Taletta, Gronewald; Maria Schult; Catharina, Heinsohn; Anna, Nibbs von Bremen. Maria, Saamann von Stebens; Jacoba Gesina, Schuur von Schleswig. Ernestine Wilhelmine, Höhenlang von Pillau. Albert, Weylandt von Elbing. Citadel (S.D.), Carpenter von Sunderland, löst in Swinemünde. Wind: N.D. Strom ausgehend. Revier 14 1/2 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 1. Juni. Weizen loco ohne Handel. Termine etwas höher. Get. 5000 Ctr. Roggen-Termine setzten sich festen Preisen ein, verlaufen sehr bald unter dem Eindruck der wider Erwarten bekannt gewordenen Vorräthe, sowie fortgesetzter Rindungen und Wasserzufuhren. Nach einem erheblichen Rückgang befestigte sich aber bei der Haltung und sind die Preise immerhin nahe 3 A niedriger, als gestern. Schluß von neuem matter. Effektive Waare mäßiger Handel, Preise behauptet. Gefündigt 7000 Ctr.

Safer loco billiger käuflich. Termine ohne Aenderung. Gefündigt 6000 Ctr. In Rüböl hält die Geschäftsstille an, Preise erfuhr deshalb kaum eine Veränderung. Get. 100 Ctr. Für Spiritus bestand eine feste Stimmung, Abgeber waren nicht so zahlreich vertreten, während vielseltige Kauflust herrschte. Preise sind im Ganzen gegen gestern circa 1/2 A höher. Get. 410,000 Drt.

Weizen loco 80—96 A nach Qualität, Lieferung pr. Juni 87, 86 A bez., Juni-Juli 85 A bez. u. Gd., Juli-August 82 A bez. u. Br., Sept.-Okt. 71, 71 1/2 A bez.

Roggen loco 79—80 1/2 A. 66 1/2, 67 A am Bassin ab Bahn bez. defekter 60 1/2, 63 1/2 A bez., pr. Juni 66, 64 1/2, 65 A bez. u. Br., 64 1/2, 65 A bez., Juni-Juli 65 1/2, 64 1/2 A bez. u. Gd., 3 A Br., Juli-August 59 1/2, 58 1/2 A bez. u. Gd., 59 Br., September-Oktober 56 1/2, 56 A bez. u. Br., 55 1/2 A Gd.

Gerste, große und kleine 46—53 A pr. 1750 Pfd.

Safer loco 29—34 A, galizisch 29 A ab Bahn bez., pr. Juni u. Juni-Juli 29, 28 1/2 A bez., Juli-August 28 1/2, 28 A bez., September-Oktober 26 1/2 A Br.

Erfen, Roßwaare 60—66 A, Futterwaare 54—60 A. Rüböl loco 11 1/2 A Br., pr. Juni u. Juni-Juli 11 1/2, 11 A bez., Juli-August 11 1/2 A Br., Sept.-Oktober 11 1/2, 11 A bez., Oktober-November 11 1/2, 11 A bez.

Leinöl loco 13 1/2 A. Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 A bez., pr. Juni, und Juni-Juli 19 1/2, 2 A bez., Juli-August 19 1/2, 11 1/2 A bez., August-September 20 A bez., September-Oktober 19 1/2, 1 A bez., Oktober-November 17 1/2 A Br.

Breslau, 1. Juni. Spiritus 8000 Tralles 19 1/2 A. Weizen per Mai 82 Br. Roggen pr. Mai 62, do. Herbst 52. Rüböl pr. Mai 10 1/2 A. Naps pr. Mai 95 Br.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu vollen Montagspreisen gefragt, fremder vernachlässigt, Preise daher nominell. Frühjahrsgetreide fest. — Sehr schönes Wetter.

Wetter vom 1. Juni 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig ..	7, R., Wind NW
Brüssel	12, R., „ SW	Königsberg	8, R., „ N
Triest	14, R., „ N	Memel ..	7, R., „ N
Köln	16, R., „ N	Riga	5, R., „ NW
Münster	— R., „ —	Petersburg	— R., „ —
Berlin	15, R., „ NW	Moskau ..	13, R., „ S
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	15, R., Wind W	Christian ..	5, R., Wind NW
Ratibor	13, R., „ S	Stockholm	1, R., „ N
		Saparanda	1, R., „ N

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1865.	Stk.	Kurs	Stk.	Kurs	Stk.	Stk.	Kurs	Stk.	Stk.	Kurs	Stk.	Stk.	Kurs	Stk.	Stk.	Kurs	Stk.
Aachen-Masficht	0	34 3/4	Aachen-Düsseldorf	4	84	Magdeburg-Wittenb.	3	68	Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	8 1/2	155 1/2
Altona-Kiel	10	4 133	do. II. Em.	4	—	do. Niederrhein-Mark.	4 1/2	94 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	Badische 35 fl. Loose	—	307 1/2	Handels-Ges.	8	109 1/2
Amsterd.-Rotterd.	7 1/2	4 97	do. III. Em.	4 1/2	92 1/2	do. do.	4	83 1/2	Staatsanleihe div.	4 1/2	97 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4	99 1/2	Immobil.-Ges.	7 1/2	80
Bergisch-Märkische	9	4 146 1/2	do. II. Em.	5	72	do. do.	4	88 1/2	do. do.	4	91	Braunschweig. Anl. 1866	5	101 1/2	Omnibus	—	73 1/2
Berlin-Anhalt	13	4 218	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	98	do. do.	4	87 1/2	Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/2	Dessauer Präm.-Anl. 1866	3 1/2	97	Braunschweig	0	92 1/2
Berlin-Güter St.	—	4 70	do. II.	4 1/2	96 1/2	do. do.	4 1/2	97 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45 1/2	Bremen	6 1/2	117
do. Stamm-Prior.	—	5 96 1/2	do. III.	3 1/2	77	Niederrhein. Zweigb. C.	5	99	Kurbessische Loose	—	56 1/2	Sächsische Anleihe	5	104 1/2	Coburg, Credit	8 1/2	82 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	4 153	do. Lit. B.	3 1/2	77	Ober-Schlesische A.	4	—	Kur u. N. Schuld	3 1/2	79 1/2	Schwedische Loose	—	10	Danzig	7 1/2	111
Berlin-Potsd.-Magb.	16	4 214	do. IV.	4 1/2	93 1/2	do. B.	3 1/2	80	Berliner Stadt-Dbl.	5	103 1/2	Defferr. Metalliques	5	48 1/2	Darmstadt, Credit	6 1/2	83 1/2
Berlin-Stettin	8	4 141 1/2	do. V.	4 1/2	93	do. C.	4	—	do.	4 1/2	82 1/2	National-Anl.	5	57 1/2	Jettel	7 1/2	94
Böhm. Westbahn	—	6 61 1/2	do. VI.	4 1/2	92 1/2	do. D.	4	—	Börsenhaus-Anleihe	5	103	1854er Loose	4	64	Defferr. Credit	0	3
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4 136 1/2	do. Duff.-Esb. I.	4	84	do. E.	3 1/2	80 1/2	Kur u. N. Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	1864er Loose	—	68 1/2	Gas	11	153 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	4 99	do. II.	4 1/2	—	do. F.	4 1/2	95 1/2	do.	4	89	1860er Loose	4	72 1/2	Landes	7 1/2	91
Cöln-Minden	17 1/2	4 146 1/2	do. Dort.-Soest I.	4	84 1/2	do. G.	4 1/2	—	Döppreuss. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2	1864er Loose	—	42 1/2	Disconto-Command.	6 1/2	105 1/2
Cöln-Overb. (Wilsh.)	2 1/2	4 63	do. II.	4 1/2	93	Desterr.-Französisch	3	244 1/2	do.	4 1/2	92 1/2	1864er Loose	5	62 1/2	Eisenbahnbedarfs	5 1/2	121
do. Stamm-Prior.	—	4 80 1/2	Berlin-Anhalt	4	—	do. neue	3	232 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	Italienische Anleihe	5	52 1/2	Genf, Credit	—	28 1/2
do. do.	—	5 85 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	Rheinische	4	—	do. neue	4	89	Russ.-engl. Anl. 1862	5	87	Gera	7 1/2	105
Galiz. Ludwigsb.	5	5 95	Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	do. v. St. gar.	3 1/2	—	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	do. 1864 engl.	5	87	Gotha	7 1/2	95 1/2
Leban-Zittau	0	4 40 1/2	do. II. Em.	4	—	do. III. Em. 58/60	4 1/2	92 1/2	do. neue	4	89	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	95 1/2	Hannover	4	79 1/2
Ludwigsb.-Verb.	10	4 150 1/2	do. III. Em.	4	—	do. 1862	4 1/2	93 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	1866	5	90	Hörsch. Hiltten	—	109
Magdeburg-Halberst.	15	4 193	Berlin-P.-Magb. A. B.	4	88	do. v. St. gar.	4 1/2	97 1/2	do. neue	3 1/2	—	Russ. poln. Sch.-Dbl.	4	64	Hypoth. (D. Hübner)	7	—
Magdeburg-Leipzig	20	4 252	do. C.	4	87 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	—	Part.-Dbl. 500 fl.	4	92 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	6 1/2	112
do. do.	—	4 90	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	do. II.	4 1/2	93 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	86 1/2	Amerikaner	6	78 1/2	Königsberg	6 1/2	86
Mainz-Ludwigsb.	8	4 128 1/2	do. II. Em.	4	85 1/2	Mosko-Majan	5	84 1/2	do. neue	4	84	Amsterdam kurz	3	143 1/2	Leipzig, Credit	4	84
Medlenburger	3	4 77 1/2	do. III. Em.	4	85 1/2	Roslan-Roslow	5	77 1/2	do. neue	4	84	do. 2 Mon.	3	142 1/2	Meiningen, Credit	5 1/2	93 1/2
Münster-Hamm	—	4 91 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	96 1/2	St. Petersburg-Cref. K. G.	4 1/2	—	do. neue	4	84	Hamburg kurz	3	142 1/2	Minerva Bergm.	1	5
Niedersch.-Märkische	3 1/2	4 91 1/2	Breslau-Freiburg	4 1/2	—	do. II.	4	—	do. neue	4	84	do. 2 Mon.	2	151 1/2	Moldau, Credit	0	4
Nordbahn, Frd.-Wilsh.	4	4 92 1/2	Cöln-Crefeld	4 1/2	—	do. III.	4 1/2	—	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	London 3 Mon.	3	6 23 1/2	Norddeutsche	9	118
Ober-Schles. A. u. C.	11 1/2	3 195 1/2	Cöln-Minden	4 1/2	99	Schleswigsche	4 1/2	91 1/2	Preussische	4	90 1/2	Wien Defferr. B. 8 Z.	4	81 1/2	Defferr. Credit	4 1/2	76 1/2
do. Lit. A. u. C.	11 1/2	3 165	do. II. Em.	5	102 1/2	Stargard-Posen	4	—	do.	4	90 1/2	do. do. 2 Mon.	4	81 1/2	Phönix	6 1/2	105 1/2
Dest.-Franz. Staatsb.	5	5 126 3/4	do. do.	4	86 1/2	do. II.	4 1/2	—	Pommersche	4	90 1/2	Angsburg 2 Mon.	4	56 24	Preuss. Bank-Antheile	10 1/2	152 1/2
Oppeln-Earnowig	3 1/2	5 77	do. III. Em.	4	85	do. III.	4 1/2	—	Pommersche	4	90 1/2	Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 1/2	Ritterst. Priv.	5 1/2	92
Rheinische	7	4 118 1/2	do. IV. Em.	4	84 1/2	do. III.	4 1/2	—	Pommersche	4	90 1/2	do. 2 Mon.	4 1/2	99 1/2	Rostocker	6	113
do. Stamm-Prior.	7	4 30 1/2	do. V. Em.	4	84 1/2	do. III.	4 1/2	—	Preussische	4	90 1/2	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	Sächsische	7 1/2	114 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	4 30 1/2	Cöln-Overb. (Wilsh.)	4	83	do. IV. Em.	4 1/2	97	Westphäl.-Rh.	4	94 1/2	Petersburg 3 Wochen	7	90 1/2	Schleicher Bankver.	4	65
Russische Eisenbahn	—	5 76	Galiz. Ludwigsbahn	5	79 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	97	Sächsische	4	94 1/2	do. 3 Mon.	7	89 1/2	Thüringen	4	65
Stargard-Posen	4 1/2	4 95	Lemberg-Gernow.	5	67 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	97	Schlesische	4	92 1/2	Warschau 8 Tage	6	81 1/2	Bereins-B. (Hamb.)	8 1/2	111
Südöster. Bahnen	7 1/2	5 109 1/2	Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	95 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	97	do.	4	92 1/2	Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/2	Weimar	6 1/2	90
Thüringer	8 1/2	4 131 1/2	do. do.	4 1/2	94 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	97	do.	4	92 1/2	do.	3 1/2	110 1/2	do.	6 1/2	90
Warschau-Wien	8 1/2	5 61 1/2	do. do.	4 1/2	94 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	97	do.	4	92 1/2	do.	3 1/2	110 1/2	do.	6 1/2	90

Termine vom 3. bis incl. 8. Juni.
In Substitutionsfachen.
 4. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück des Nittergutsbesizers Grafen v. Bälou, Oderstraße 33 zu Grabow a. D., taxirt 9453 fl. 23 gr. 9 sz.
 4. Kr.-Ger. Stettin. Das der Kaufmann Isaac Vertheim'schen Konfektionsmasse, den Kaufleuten Salomon Vertheim, M. Hirschberg u. Paul Elsern zugehörige, zu Pommernsander Anlage belegene Dampfmaschinengrundstück, taxirt 79,994 fl. 20 gr. 2 sz.
 8. Kr.-Ger. Anklam. Das dem Bäckermeister Johann Schulz gehörige, in der Steinstraße daselbst sub Nr. 66 belegene Grundstück, taxirt 2514 fl. 16 gr. 8 sz.
In Konkursfachen.
 5. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung und zur Erörterung über die Stimmberechtigung verschiedener Gläubiger bei der Verhandlung über einen Anford im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Stein, in Firma Matthäus & Stein hier.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Lina Dieckmann mit Hrn. G. Honig (Papenburg). — Frä. Friederich Krohn mit Hrn. Carl Radloff (Straßund). — Frä. Bertha Bamberg mit Hrn. Carl Behm (Derselow-Greifswald).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ferd. Ludwig (Stettin). — Hrn. W. Raabe (Stettin). — Hrn. Aug. Schulze (Frauenord-Stettin). — Hrn. C. Pinz (Bergen). — Hrn. Pastor Th. Adam (Wustfen in Pommern). — Hrn. Oberlehrer Dr. Jelle (Cölin). — Eine Tochter: Hrn. S. Melms (Alt-Barrendorf). — Hrn. Hofsten (Katernehl).
Gestorben: Rentier C. S. Stard [77 J.] (Stargard). — Buchdrucker Hermann Zahn [40 J.] (Stolz). — Frau Friedr. Eisenach geb. Schmidt (Straßund). — Fräulein Marie Louise Wehner [25 J.] (Stettin). — Frä. Johanna Seegert [17 J.] (Straßund).

Polizei-Bericht.
Gefunden. Am 25. v. M. auf der Chaussee nach Grabow, 5 Schlüssel an einem Leberriemen. Am 25. v. M. in der Brunner Forst 1 Kamm.
Verloren. Am 27. v. M. ein schwarzes Rententuch, mit glattem Mohair-Striegel.
Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Tagesordnung.
 Öffentliche Sitzung:
 Mitteilung eines Erlasses in der Oberbürgermeister-Wahl-Angelegenheit. — Antwort auf die Beschwerde betreffend die Festsetzung des Gehalts für den hiesigen Oberbürgermeister. — Vorlage betrifft die Genehmigung des Projekts zum Bau des Siedenbauses und Bewilligung der Baufosten. — Zwei Vortragsrechtsfachen. — Vorlage betrifft die Anstellung von Laternen vor dem Ziegelsort. — Rückforderungen, die Umplasterung der Magazinstrasse; — die Verwendung der sogen. Armenkeller, und die dem Johannisloster gehörenden Kafenmatten betreffend. — Antrag auf Renowal von Mitgliedern einiger Armen-Commissionsen. — Antrag auf Genehmigung der Abänderung der Bedingungen bei Entnahme von Wasser aus der städt. Leitung. — Vorlage betrifft den Verlauf einer Wiesenparzelle zur Verbreiterung der Oder. — Antrag betrifft die Verteilung der armenärztlichen Praxen. — Rechnungs-fachen. — Genehmigung zum Verkauf eines Vaggers. — Nichtöffentliche Sitzung.
 Zwei Unterstufungsfachen. — Vorlage die Auszahlung des Gehalts eines Magistrats-Mitgliedes betreffend. — Ein Gesuch eines Magistrats-Mitgliedes um Gehalts-Erhöhung. — Mitteilung der Verhandlungen über die Wahl von Beamten. — Vorlage die Auszahlung des Honorars an Armen-Aerzte betreffend.
 Stettin, den 1. Juni 1867. **Saunier.**

Bekanntmachung.
 Auf die Dauer der durch die Polizei-Bekanntmachung vom 16. d. Mts. angeordneten Contumaz der Hund ist zum Aufgreifen und zur event. Tötung derjenigen Hunde, welche im hiesigen Communal-Bezirk ohne Maulkorb umherlaufen, von uns ein Beamter angestellt, welcher sich durch eine von uns ausgefertigte Karte legitimiren wird.
 Grabow a. D., den 31. Mai 1867.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Bei der am 31. Januar cr. in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 21. Dezember pr. stattgefundenen öffentlichen Auslosung unserer am 1. Juli cr. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen I. Emission sind folgende Nummern:

99, 115, 263, 311, 341, 521, 689, 819, 850, 875, 909, 950, 1101, 1250, 1274, 1400, 1473, 1623, 1662, 1752, 1800, 1962, 2009, 2017, 2077, 2116, 2160, 2350, 2511, 2601, 2748, 2763, 2791, 3007, 3175, 3196, 3337, 3370, 3454, 3573, 3616, 3683, 3856, 3903

gezogen worden.

Wir ersuchen die Inhaber dieser Obligationen, den Kapitalbetrag derselben mit je 200 fl. in der Zeit vom 1. bis 31. Juli d. J. gegen Einlieferung der Obligationen bei unserer Hauptkasse zu erheben, indem wir bemerken, daß nach § 4 des Privilegii vom 25. Juni 1848 die Verzinsung der ausgelosten Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufhört.

Stettin, den 7. Februar 1867.

Direktorium
 der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Stettiner Musik-Verein.
 Morgen, Montag, den 3., letzte Versammlung.

Auction.
 Auf Verfügung des königlichen Kreisgerichts sollen am 4. Juni c., Vormittags 9 1/2 Uhr, Schulzenstraße Nr. 19, hier eine bedeutende Parthie Holzstücke (Schuhmacherspeilen), ca. 30 Ctr. Manergips, — 12 — Dängergips, — 16 Rollen Steinpappe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
 Stettin, den 1. Juni 1867.
Ebert, Exekutions-Inspktor.

Am Montag, den 3. d. M., beabsichtige ich meine Haus- und Küchengeräthe aus freier Hand meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.
 Grünhof, Grenzstraße 9 a, 1 Treppe.
A. Ziemke.
Mittwoch und Donnerstag f. W.
 Ziehung der ersten Klasse
Königl. Preuss. Lotterie
 zu Frankfurt a. M.
 Original-Loose zum Planpreise in

1/4	1/2	3/4	1
3 fl. 13 gr. 1 sz.	1 fl. 22 gr. 2 sz.	26 gr.	13 gr.

excl. Schreibgebühren, liegen bis zum Beginn der Ziehung zur Ausgab bereit bei

Max Meyer,
 Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Am 11. d. M.
 Gewinnziehung II. Klasse
149ter Hannov. Lotterie.
 Original-Loose 1/4 a 11 fl. 20 gr., 1/2 a 5 fl. 25 gr., 1/4 a 2 fl. 27 1/2 gr. zu beziehen d. d. Königl. Preuss. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.
 Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fahrstr. 6 im Laden.

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). **Jumelborn**, Station der Werrabahn, 1 Stunde entfernt.
 Königl. Preuss. Telegraphenstation.
Mineralbad, Molkener u. Wasserheilanstalt.
 Liebenstein, in reizender, gesünder Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 1. Mai — 15. October. Das Bad ist durch Erbohrung einer neuen gehaltreichen kohlen-sauren Eisenquelle in seinen Heilmitteln bedeutend bereichert worden. **Stahlbäder, Soolbäder und Eisensoolbäder und Fichtennadelbäder.** Die Wasserheilanstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Molkeneranstalt liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an.
 Bade-Aerzte: Dr. Doebner, Medicinalrath;
 Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasserheilanstalt;
 Dr. Köhlig.
 Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Direction.
Die Herzogliche Bade-Direction.

Am 5. Juni d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt Frankfurt errichteten und von der Königl. preussischen Regierung genehmigten 152. Geldlotterie. Gesamtgewinne fl. 200,000 ev. 2 a 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000 u. s. w. in Baar nebst 20,000 Freilososen. Ganze Original-Loose (keine Antheilscheine) für obige Ziehung a 3 Thlr. 13 Sgr., halbe a 1 Thlr. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achte a 13 Sgr., empfiehlt gegen Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collectur** von
Samuel Goldschmidt,
 Frankfurt a. M., Döngesgasse 18.
 NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheiligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Kl. nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben 12 Thlr. 17 Sgr. per ganzes Stück zurück, und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Mit nur 26 Sgr.
 für ein viertel Loos, Thlr. 1, 22 Sgr. für ein halbes Loos und Thlr. 3, 13 Sgr. für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am 5. u. 6. Juni d. J. beginnenden Ziehung der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten
Frankfurter Stadt-Lotterie,
 in welcher Treffer von ev. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, betheiligen. Die Gewinne werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingekündet, auch per Postvorschuß entnommen werden.
 Sowohl die von den Betheiligten gemachten Gewinne, wie die Freilosse werden unaufgefordert denselben zugesendet, und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direct an das Bankgeschäft von
A. Grünebaum,
 Schäfergasse Nr. 11, nächst der Zeil,
 Frankfurt am Main.
 NS. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem entweder ein Freiloos übermittelt oder der oben genannte Einlage-Betrag zurückgeliefert, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loose im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinn fallen sollte.

Glas- und Porzellan-Waaren
 für
Händler und Auspieler u.
 empfiehlt zu en-gros-Preisen
F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
 Königl. Hof-Vieferant.

Mein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Magazin für Haus- und Küchengeräthe
halte ich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
A. Töpfer, I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller,
gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller
Art unter Garantie. Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Kissen mit Drill-
Bezug zu 9 Thlr., sowie Seegras- und Koffhaar-Matratzen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart,
Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, Carl Scheel in Cassel, Hölting & Spangenberg in Zeitz.
Mercklin in Berlin, J. & P. Schiedmayer in Stuttgart, F. Dörner in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien, J. G. Irmiler in Leipzig, U. Lockingen in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden, Ernst Irmiler in Leipzig, Mädlar, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von
5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch o.
Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden
zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen.
— Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Den glänzendsten Beweis von der überraschenden Wirksamkeit der Apotheker Berg-
mann's patentirten **Zahnwolle***) liefert folgendes Schreiben: Herren Bergmann & Co.,
Paris, 70 Boulevard Magenta. Seit einiger Zeit durch heftigste Zahnschmerzen meiner
Nachtruhen beraubt, benutzte ich auf Anrathen meines Hausarztes Ihre vielgepriesene Zahn-
wolle und kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß meine Schmerzen sich sofort lind-
erten und bis jetzt sich nie wieder eingestellt haben. — Sollten Sie Gelegenheit haben,
dieses als Beweis der Wirksamkeit Ihrer Methode vorlegen zu können, so bitte ich dringend,
dies im Namen der leidenden Menschheit zu thun, und bin fest überzeugt, daß es das beste
Mittel ist, sich der gräßlichen Zahnschmerzen für immer zu entledigen. Genehmigen Sie etc.
H. Wiesel, 32, Regent Street, London.

*) Vorräthig à Hülfe 2 1/2 Sgr. bei

Ad. Creutz, Breitestraße Nr. 60.

(Aus der Berliner Gerichts-Zeitung Nr. 5 1867.)

Es ist eine bekannte und unleugbare Thatfache, daß der bei weitem größte Theil der durch öffentliche
Blätter angepriesenen Heilmittel entweder nahezu werthlos, oder noch schlimmer: direct schädlich und in
seinen Folgen Verderben bringend ist. Aus diesem Grunde ist es die besondere Pflicht der Fabrikanten
wirklich guter und anerkannt heilsamer Gesundheitsmittel — deren es aber nur wenig giebt — das Unkraut
nicht wuchern zu lassen, sondern das Publikum öfter auf die Täuschungen, denen es durch gewissenlose Spe-
culanten fortwährend ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und das verwerfliche Treiben besonders der
Nachahmer der als echt und bewährt bereits bekannten Fabrikate an's Licht zu ziehen. So ist z. B. der
seit einer Reihe von Jahren im bewährtesten Ruf stehende G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup dem an-
gedeuteten Schicksale verfallen und zwar durch die Firma L. & Co. in B. Dieselbe bietet nämlich durch
Circular ein Fabrikat an, das sie ächt meliorirten weißen Brustsyrup nennt und sucht Niederlagsstellen für
den Kleinverkauf desselben. Auf den betreffenden Circularen ist nun ganz besonders darauf hingewiesen,
daß der Inhalt der Flaschen des nachgeahmten Fabrikats den Inhalt der Mayer'schen beinahe um das Dop-
pelte übersteige und daß die Qualität dieser Nachahmung eine bei weitem bessere sei, als die Mayer'sche (sic!)
Ganz abgesehen auch von der Art und Weise, wie man hier eine Sache zur Geltung bringen will, so dürfte
besonders gerade die das Quantum betreffende Angabe so recht geeignet sein, die nur speculative und auf
Täuschung berechnete Absicht dieser Speculanten nach dem richtigen Maaße zu widerlegen; denn jeder irgend
Aufgeklärte weiß ja doch, daß hierbei die Lebensart: „die Menge muß es bringen“ keine Geltung hat und
daß bei dergleichen Mitteln stets die **Qualität**, niemals aber die Quantität die erste und hauptsächlichste
Betrachtung verdient. Auf so ungeschickte Weise wird sich also das Publikum in keinem Falle täuschen
lassen, denn nur Thatfachen sind überzeugend, und die Thatfache werden die L. & Co. doch nicht zu er-
schüttern vermögen, und offeriren sie den Eimer ihres Saftes für 15 Sgr., daß der G. A. W. Mayer'sche
Brust-Syrup der allein ächte war und ist, der sich Bahn gebrochen hat
durch seine anerkannt vortrefflichen Eigenschaften, nicht aber durch Heclame und
Marktchreierei.

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup
ist stets vorrätig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen
von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:
Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerenz, Reißschlägerstraße 8.
Ed. Bugke, Lastadie 50.

Anklam: C. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammun: J. D. G. Hinz.
Colberg: C. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Dammun: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greiffenhagen: C. Castelli.
Greiffenberg: Conditior A. Parey.
Greiffswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wengel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Nauyard: Gust. Klein.

Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Poizin: G. W. Valk.
Pölitz: Ed. Haeger.
Puthus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Vintke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stenitz: A. Wolckmann.
Stolp: Wwe. Wieleke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: E. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Walfewitz.
Wollin a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülow: Carl Marx.

Berliner Strohhut-Wäsche.

Strohhüte jeden Geflechtes, zum Waschen, Modernisiren und Färben besorgt sauber und pünktlich
R. Felix, Färberci-Annahme, Mönchenstr. Nr. 21.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von
Reinhold Kühn in Berlin,
Leipzigerstraße 14,
empfiehlt zum bevorstehenden Beginn des neuen
Rechnungsjahres ihre so weit verbreiteten land-
wirthschaftlichen Contobücher und Tabellen
für kleine, mittlere und große Güter, a. Buchfüh-
rung 5, 6 und 7 Thlr., (ohne Spiritus-Berechnung
15 Sgr. billiger). Die Führung der Bücher ist über-
raschend einfach, der Druck und das Papier schön.
Wäheres im 2. Theil von Menzel u. von Lengerke's und
Vöbe's landwirthschaftlichen Kalender. Bestellungen werden
sofort angestrichen, der Betrag, wo nicht mitgeliefert, wird
durch Postnachnahme erhoben.

Wichtige
Anzeige für Bruchleidende.

Wer die vortreffliche Kurmethode des berühmten Schweizer
Brucharztes Kräftig-Altherr in Gais, Kanton Appen-
zell, kennen lernen will, kann bei der Exp. dieses Blattes
ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeug-
nissen in Empfang nehmen.

F. Knick,
Damenschuh-Fabrik
40, Obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von
Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder
in Leder und schwarzem wie farbigen Zeugen zu
den billigsten Preisen.
Bestellungen nach außerhalb gegen Maas oder
Probefuß prompt.

Grüne Milchfatten,
kleine und große, offerirt zu den billigsten
Preisen

F. A. Otto,
Kohlmarkt 8.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrags
oder 1 Monat Accept ab Mainz:

	pr. Fl.	p. Dhm
Pfälzer Wein (guter Tischwein) 1862er	gr. 7	fl. 28
Laubenheimer do.	8	32
Niersteiner Kranzberg do.	9	40
Hochheimer do.	10 1/2	48
do. Dom Dechaney do.	12 1/2	60
Rüdesheimer Berg 1865er u. do.	16	80
Affenthaler do.	12	56
Over-Ingelheimer do.	13	64
Assmannshäuser do.	16	80

Deffertweine von 18 Jhr. bis 4 pr. Flasche. Mouffirende
Rheinweine (Champagner) von 25 Jhr. bis 1 1/2 pr.
Flasche. Garantie elbsterständlich.

Allerneneute Modelle in Hüten
empfangen in diesen Tagen wieder

Auguste Knepel,
Louisenstraße, Hôtel de Russie.

Dr. Scheibler's
Mundwasser,
in halben und ganzen Original-Flaschen, nicht
allein am Kohlmarkt, sondern auch unter
Garantie der Aechtheit zu haben bei
A. Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Aechte Eau de Cologne
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Teredinum,
sicherste Verhütung des
Mottenschadens.

Sehr Jahre hindurch in Familienkreisen erprobt,
ist dieses Mittel seit vier Jahren der Deffentlich-
keit übergeben und hat durch seine Erfolge all-
gemeine Anerkennung gefunden, so daß alle
später angepriesenen Mittel mit Ausnahme u. f. w.
sehr bald als unwirksam erkannt sind.
Das **Teredinum** ist der Gesundheit nicht
schädlich und macht durchaus keine Flecke. Alle
damit besprungenen Stoffe werden von keiner Motte
berührt und ist dasselbe in Flaschen zu 10 Sgr.
nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich mich hier am Plage als **Maurermeister** etablirt
habe, und bei Uebernahme von Bauarbeiten reelle und
prompte Ausführung zusichernd, mich bestens empfohlen
halte. Meine Wohnung ist im Hause des Maurermeisters
Herrn **Mewes**, Wallstraße 31, 1 Tr.

W. Leusentin.

Echt Brönnert's Fleckenwasser

zur Beseitigung aller Flecke aus Tuch, Seide und wollenen
Stoffen, auch zum Waschen der Glace-Handschuhe in
Flaschen à 2 1/2 und 6 Sgr. empfohlen en-gros & en-detail
Lehmann & Schreiber,

Kaufgesuch.

Eine ausgebautete Wirthschaft mit guten Gebäuden und
circa 200 Morgen gutem Boden wird durch mich sofort
zu kaufen gesucht.
Selbstverkäufer wollen mir alsbald einen genauen An-
schlag ihrer zu verkaufenden Besitzung franco zusenden.
Rudolph Haack,
Strasburg i. d. Ufermark.

Gründlichen Unterricht im Schneidern ertheilt
Emilie Hanneke, Rosengarten 66, 3 Tr.

Einkauf von Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn,
Betten, Wäsche, Kleidungsstücken bei **G. Cohn**, Petri-
kirchstraße 7 und komme auch auf Bestellung ins Haus.

Sommer-Theater auf Glisium.

Sonntag, den 2. Juni 1867.
Das Mädchen vom Dorfe.
Charakterbild in 3 Abtheilungen und 5 Akten von Königer.
Musik von Stiegmayer.

Montag, den 3. Juni.
Frauenkampf, oder: Ein Duell der
Liebe.

Luftspiel in 3 Akten von Scribe.
Bei Wasser und Brod.
Dramatische Kleinigkeit mit Gesang in 1 Akt von
Jacobson.

Vermietungen.

Neu-Tornei, Grünstraße 2 ist eine Wohnung fogleich
oder zum 1. Juli zu vermieten.

In Cap chéri (Pommerensd.-Anl.)
ist eine größere, wie eine kleinere, jetzt renovirte Sommer-
wohnung zu vermieten. Der Park bietet vorzügliche
Gartenpromenaden mit schönen Ausichten. Näheres Louisen-
straße 20 part. und große Laßdie 56 im Papiergeschäft.

Nosmarkt Nr. 4
ist sofort oder zum 1. Juli eine Wohnung 2 Treppen hoch
von 4 Stuben und allem Zubehör an ruhige Miether zu
vermieten.

Paradeplatz 27 b ist 1 Wohnung von 5 Zimmern,
2 Kabinets, 3 Treppen hoch, sich auch zum Uebermieten
vortreflich eignend.

Louisenstraße 6—7 eine sehr elegante Wohnung zu
8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstube, mit Badeein-
richtung, 1 Treppe hoch, ferner 2—4 Kaden, je nach
der Größe des Geschäfts, zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein Mann, der im Rechnungswesen und Buchführen
wohl bewandert ist, eine leserliche Handschrift schreibt und
zu schriftlichen Arbeiten jeder Art brauchbar ist, sucht eine
Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Nähere Auskunft
ertheilt Herr Kanzleirath **Hehlen**, Rosengarten 12.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 U. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 9 U. 58 M.
Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).
III. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pory und Naugard,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach
Pory, Bahn, Swinemünde, Cammin um Treptow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Vorm.
II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).
III. 5 U. 17 M. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast
I. 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau)
II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Gollnow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M.
Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M.
Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Vorm.
IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 9 U. 20 M. Abends.

von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Vorm.
II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M.
Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm.
(Eilzug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg
und Gollnow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags.
IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 1/2 fr. und 11 1/2 Bm.
Kariolpost nach Grabow und Bülchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 1/2 fr., 12 Mitt., 5 1/2 Bm.
Botenpost nach Grabow u. Bülchow 11 1/2 Bm. u. 6 3/4 Bm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 1/2 Bm. u. 5 1/2 Bm.
Botenpost nach Grünhof 5 1/2 Bm.
Personenpost nach Pölsig 5 1/2 Bm.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 1/2 fr. u. 11 1/2 Bm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 1/2 fr.
Kariolpost von Bülchow und Grabow 7 1/2 fr.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 1/2 fr., 11 1/2 Bm. u. 5 1/2 Bm.
Botenpost von Bülchow u. Grabow 11 1/2 Bm. u. 7 1/2 Bm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 1/2 Bm. u. 5 1/2 Bm.
Botenpost von Grünhof 5 1/2 Bm.
Personenpost von Pölsig 10 Bm.